

Pressemitteilung

Tel. 0711 - 3103 (8)2174

Fax 0711 - 3103 2004

a.dietze@klinikum-esslingen.de

www.klinikum-esslingen.de

Befall des Nervensystems mit Rückenmarksentzündung nach Corona-Virus-Infektion

27.05.2020

Patient im Klinikum Esslingen erfolgreich behandelt

Ob das SARS-CoV2-Virus tatsächlich in das Nervensystem eindringt, und zum Beispiel zu einer Hirnstamm-Entzündung führt, ist derzeit noch unklar. Wahrscheinlich ist, dass die Nerven welche Geruch und Geschmack weiterleiten recht häufig vom Virus betroffen sind. Dies führt aber meistens nicht zu einer dauerhaften Schädigung. Es häufen sich zudem Berichte über neurologische Komplikationen wie vermehrte Schlaganfälle und Hirnleistungsstörungen bei COVID-19-Patienten, die aber auch häufig alleine durch die schwere Erkrankung mit Notwendigkeit der Behandlung auf Intensivstation bedingt sein können.

Im Klinikum Esslingen wurde jetzt erstmals ein Patient aufgenommen, welcher nach einer COVID-19 Lungenentzündung zunehmende Lähmungen und eine Störung der Blasenfunktion aufwies. Als Ursache stellte sich eine Rückenmarksentzündung im Bereich der Brustwirbelsäule heraus. Es handelt sich hierbei um den ersten eindeutig nachgewiesenen Fall einer Rückenmarksentzündung nach COVID-19 Infektion. Bei einem Pat. aus Wuhan war bereits eine Rückenmarksentzündung bei ähnlichen Symptomen vermutet worden, aber die Diagnose konnte nicht mittels Kernspin-Untersuchung sowie Untersuchung des Nervenwassers bestätigt werden. Der Esslinger Fall wurde nun in der renommierten Fachzeitschrift „Journal of Neurology“ kürzlich von den Esslinger Ärzten um Prof. Dr. Matthias Reinhard, Chefarzt der Klinik für Neurologie, veröffentlicht.

Beim Esslinger Patient wurde kein Anhalt für eine direkte Virus-Infektion des Nervensystems durch SARS-CoV2 gefunden. „Wir gehen von einer Überaktivierung des Immunsystems nach Corona-Virus-Infektion aus mit einer fehlgeleiteten Reaktion gegen das Rückenmark“, berichtet Chefarzt Prof. Dr. Matthias Reinhard. Solche Fehlreaktionen des Immunsystems werden auch bei anderen Virus-Erkrankungen beobachtet. „Wir haben keinen Hinweis gefunden, dass das Corona-Virus direkt im Gehirn- und Rückenmarksbereich aktiv ist“ so Chefarzt Prof. Reinhard weiter. Passend zur Hypothese der

Innerbetriebliche Fort- und Weiterbildung **Betriebl.**

Gesundheitsmanagement

Barbara Bensch

0711 - 3103 (8)2152

Fax 0711 - 3103 3769

b.bensch@klinikum-esslingen.de

Familienbeauftragte

Dr. Anja Dietze, MHBA

0711 - 3103 (8)2174

familienbeauftragte@klinikum-esslingen.de

Social Media / Kommunikation

Franziska Richter

0711 – 3103 2153

f.richter@klinikum-esslingen.de

Beschwerdemanagement

0711 – 3103 2174

a.dietze@klinikum-esslingen.de

Kommunikation/Projekte

Andrea Mixich

0711 - 3103 2173

Fax 0711 - 3103 3769

a.mixich@klinikum-esslingen.de

Grafik

Kai Demuth

0711 - 3103 2172

Fax 0711 - 3103 2004

k.demuth@klinikum-esslingen.de

Martina Meyer

0711 - 3103 2172

Fax 0711 - 3103 2004

m.meyer@klinikum-esslingen.de



falschen Immunreaktion besserte sich der Zustand des Esslinger Patienten durch Gabe von Kortison deutlich innerhalb von gut einer Woche. „Der Patient konnte wieder auf eigenen Füßen nach Hause gehen und hatte fast schon wieder die alte Kraft in den Beinen erreicht“, war Prof. Reinhard mit dem Behandlungsergebnis sehr zufrieden. Auf die Möglichkeit von Immunreaktionen gegen das Nervensystem bei COVID-19 Patienten werden die Esslinger Ärzte künftig weiter genau achten und dabei ihre Erfahrungen aus der jetzt gemachten Behandlung einfließen lassen.